

Gender Mainstreaming

„Gender Mainstreaming bezeichnet eine neue Strategie zur Herstellung von Chancengleichheiten zwischen den Geschlechtern, die als EU-Richtlinie 1997 verbindlich für alle Mitgliedstaaten im Amsterdamer Vertrag verankert und auch von der Bunderegierung 1999 als strukturierendes Leitprinzip anerkannt wurde.

Gender Mainstreaming gilt demzufolge als verbindliche Richtlinie, die politisch umgesetzt werden muss.

Der englische Begriff „Gender“ steht für „Geschlecht“, bezeichnet aber nicht das biologische, sondern das soziale und kulturelle Geschlecht.

Der Begriff „Mainstreaming“ erklärt sich damit, dass die Kategorie „Gender“ grundlegend in politischen Entscheidungsprozessen berücksichtigt – in den Mainstream integriert – werden muss.

Gender Mainstreaming basiert auf der traditionellen Zielsetzung, Gleichstellung zwischen den Geschlechtern herzustellen und geschlechtsbezogene Diskriminierung abzubauen.“

(aus dem Bundesprogramm Lokales Kapital für Soziale Zwecke (LOS), Arbeitshilfe Gender Mainstreaming, Berlin, 2003)

Weiterführende Links:

http://europa.eu.int/comm/regional_policy/sources/docoffic/working/doc/aminst_de.pdf

<http://www.gender-mainstreaming.net/>

http://europa.eu.int/comm/employment_social/equ_opp/gms_de.html